

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am Donnerstag, 25.01.2007 im Sitzungssaal im Rathaus Stadtprozelten

Anwesende:

1. Bürgermeisterin

Frau Claudia Kappes

Mitglieder Stadtrat

Frau Else Baumann

Frau Manuela Betz

Herr Karlheinz Czerr

Herr Hans Grimm

Herr Herbert Haider

Frau Marianne Kappes

Herr Wolfgang Roth

Herr Berthold Ruks

Herr Manfred Schnellbach

Herr Carlo Tauchmann

Schritfführerin

Frau Regina Wolz

Entschuldigt:

Mitglieder Stadtrat

Herr Adolf Birkholz

Herr Roland Kortus

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

1. Bgmin. Claudia Kappes eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Auf die Frage, ob Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll vom 21.12.06 erhoben werden erfolgten zwei Wortmeldungen:

2. Bgm. Tauchmann merkte an, dass er keine Einwände zum letzten Protokoll habe, aber nicht mit dem letzten Pressebericht zufrieden sei. Er sei nicht treffend, irreführend und verdreht.

Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass dieses Thema bereits schon einmal im Stadtrat angesprochen wurde. Bei Unzufriedenheit mit den Presseberichten sollte man sich schnell und direkt an die Redaktion der Zeitung wenden.

Stadtrat Grimm monierte, dass er mit der Kopie des letzten Sitzungsprotokolls nichts anfangen könne, da ihm nur die 1. Seite mehrfach zugestellt wurde. Er sah dies als Versäumnis der Verwaltung an, die jedes Schriftstück vor Herausgabe auf Vollständigkeit zu überprüfen hätte.

VFW Wolz führte hierzu aus, dass sicherlich ein „Kopier-Bedienungsfehler“ vorliege und das Protokoll nochmals zugestellt werde.

TOP 1 ENTWURF ZUR RICHTWERTÜBERSICHT 2006 ZUR KENNTNISNAHME

Bgmin. Kappes gab das Schreiben des Gutachterausschusses des Landratsamtes Miltenberg vom 22.12.2006 bezüglich der Richtwertübersicht für das Jahr 2006 zur Kenntnis.

Hinsichtlich der vorgelegten Werte bestand im Stadtrat Einverständnis. Ein Beschluss hierüber wurde nicht gefasst.

TOP 2 GEBÜHRENKALKULATION BESTATTUNGSWESEN - NEUFESTSETZUNG DER GRABSTÄTTEN- UND BENUTZUNGSGEBÜHREN

Die Vorlage der Verwaltung ging dem Stadtrat bereits mit der Sitzungsladung zu.

Bgmin. Kappes führte weiterhin aus, dass es sich hier um einen sehr langen Kalkulationszeitraum (letzte Kalkulation 1993) handelt und deshalb sich dramatische Gebührenerhöhungen ergeben. Sie sei der Meinung, dass man eine solche Gebührenerhöhung dem Bürger einfach nicht zumuten könne und bat um weitere Vorschläge für eine moderate Anpassung.

2. Bgm. Tauchmann fragte nach, warum die Kalkulation von einem Kommunalbüro durchgeführt werden müsse und nicht durch die Verwaltung erfolgt. Auch hier könne man Kosten sparen.

Stadtrat Grimm merkte an, dass das Kommunalbüro Röder alle Gebühren für die Stadt kalkuliere. Dies war auch in der Vergangenheit so.

Stadtrat Ruks war der Meinung, dass auch jedes Unternehmen seine Kalkulationen selbst und nicht durch Dritte durchführen lässt.

Bgmin. Kappes versprach, sich hierüber Klärung zu verschaffen.

Stadträtin Betz sprach sich für eine schrittweise Anhebung der Gebühren aus. Sie fand es nicht zumutbar auf einmal eine 3-4-fach Erhöhung dem Bürger begreiflich zu machen.

Stadträtin Kappes hatte eine Frage bezüglich der Urnengrabbelegung.

Bgmin. Kappes erklärte, dass es sich bei diesem Posten um ein Urnengrab im normalen Sinne (kein Kreisel oder Wand) handelt.

Stadtrat Haider führte aus, dass er zwar keinen Einblick in die Kalkulation an sich habe, er aber dieselbe auch nicht anzweifelt. Zudem merkte er an, dass der Friedhof eine kostendeckende Einrichtung sei und dies auch im Sinne der Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht zu lassen sei. Er schlage deshalb eine Erhöhung um die Hälfte der Erhöhung vor.

Bgmin. Kappes sprach nochmals den langen Kalkulationszeitraum an und regte an, zukünftig in kürzeren zeitlichen Abständen zu kalkulieren. Auch sie schlug eine Erhöhung nach dem Mittelwert vor.

Stadtrat Schnellbach merkte an, dass sich eine Gebührenerhöhung und eine reine kalkulatorische Erhöhung merklich unterscheiden. Sicherlich wurden die Gebühren seit 1993 auch einmal erhöht. Er fragte nach, wann die letzte eigentliche Erhöhung stattfand.

Bgmin. Kappes gab weiterhin zu bedenken, dass sich die Gebühren für einen Zeitraum von 25 Jahren berechnen und man auch den Zeitfaktor nicht außer Acht lassen darf.

Stadträtin Betz führte aus, dass selbst wenn man im Vergleich zu anderen Gemeinden im Landkreis günstige Gebühren vorweisen kann, eine 4-fache Erhöhung der Gebühren einfach nicht tragbar sei. Auch sie sprach sich für einen Mittelwert aus.

Stadtrat Schnellbach war der Ansicht, dass man sich nicht mit den Gebühren der anderen Gemeinden vergleichen könne. Man wisse ja nicht was konkret dahinter stecke bzw. welche Investitionen dort im Einzelnen getätigt wurden.

Stadtrat Ruks mahnte an, dass man sich nicht nach der Gebührenübersicht des Landkreises orientieren solle sondern an der Kalkulation.

Bgmin. Kappes erläuterte, dass die Gebührenübersicht des Landkreises nur als Information gedacht war und nicht als Entscheidungsgrundlage.

2. Bgm. Tauchmann führte aus, dass auch wieder Investitionen im Friedhofsbereich anstehen und dass dann die Gebühren wieder in die Höhe treiben wird.

Stadtrat Grimm stellte in den Raum, dass ein Urnenkreisel ca. 2.000,00 DM kostet und damit 36.000,00 DM erwirtschaftet wurden. Mehr wolle er dazu nicht sagen.

Stadtrat Haider merkte hierzu an, dass dies nur eine Aussage über den Kreisel sei und nichts über die Kalkulation der Gebühren aussage.

Stadträtin Kappes fragte nach, was im Einzelnen eigentlich investiert worden sei um die Gebührenerhöhung zu rechtfertigen.

In der sich anschließenden Diskussion wurde die Glaubhaftigkeit der Kalkulation angezweifelt bzw. als nicht nachvollziehbar dargestellt. Weiterhin kam zum Ansatz, auch den Ruheforst mit in die Kalkulation einzubeziehen.

Stadtrat Haider schlug vor, Herrn Röder vom Kommunalbüro zur Sitzung zu laden und um Aufklärung zu bitten.

Stadtrat Grimm hielt das für nicht nötig, da es nur Kosten verursachen würde.

Bgmin. Kappes gab einen kurzen Auszug aus der Gebührenkalkulation wieder.

Stadtrat Grimm betonte nochmals, dass außer eines neuen Pflasters nichts investiert worden sei, was eine solche Gebührenerhöhung rechtfertigen würde.

Stadtrat Schnellbach war der Ansicht, dass man den Haushaltsplan hierzu zur Hand nehmen sollte und nach tatsächlichen Kosten kalkulieren sollte.

Stadtrat Czerr führte aus, dass die Stadt die billigsten Friedhofsgebühren im ganzen Landkreis habe und man über eine Erhöhung so und so nicht herumkommen würde.

Bgmin. Kappes schlug vor, den TOP zu vertragen und für die nächste Sitzung neu vorzubereiten.

Stadtrat Schnellbach schlug vor, die Gebühren wirtschaftlich aufzurechnen.

Bgmin. Kappes führte noch aus, dass auch seitens der Rechnungsprüfungsstelle und der Rechtsaufsicht des Landratsamtes Miltenberg immer wieder auf die Ausschöpfung der Gebühren hingewiesen wird. Spätestens bei der Haushaltsberatung müsse man sich wieder mit diesem Thema befassen.

Stadträtin Betz führte aus, dass eine Erhöhung wohl fällig sei, man aber die Erhöhung nachvollziehbar und vertretbar halten müsse.

Stadtrat Roth sprach in diesem Zusammenhang die Kalkulation der Kindergartengebühren an. Auch hier verlange man in keinster Weise die kalkulierten Gebühren. Zudem war er der Ansicht, dass die Verwaltung die vorliegende Kalkulation des Kommunalbüros überprüfen müsse.

Bgmin. Kappes merkte an, dass die Kalkulation sicherlich in Ordnung sei. Es gäbe keine Anhaltspunkte diese anzuzweifeln. Sie wird sich um eine Erläu-

terung bemühen.

Weiterhin gab sie zu bedenken, dass bei einem Friedhofsdefizit auch wieder alle Bürger für die fehlenden Gebühren aufkommen müssen, da auch die „Stadt“ alle Bürger mit einschließt.

Stadtrat Grimm sprach auch die Belastbarkeit der Bürger an. Diese werden in der heutigen Zeit schon über Gebühr beansprucht. Man müsse deshalb behutsam mit dem Thema Erhöhung umgehen. Gerechtigkeit sei hier sehr wichtig.

Weiterhin sprach er die Problematik mit dem Eckgrab im Friedhof in Stadtprozelten an und wollte wissen, ob selbiges bereits eingeebnet und weiterverrechnet wurde.

Bgmin. Kappes informierte, dass besagtes Grab vom Bauhof eingeebnet wird und es keine rechtliche Handhabe gäbe um die Kosten abzuwälzen. Selbiges gilt für das Grab des Ehrenbürgers Dr. Kempf, der mit Grabbrief die Stadt zur Grabeinebnung verpflichtet hat.

Abschließend kam man im Stadtrat dahingehend überein diesen TOP bis zur Haushaltsberatung zurückzustellen und sich um mehr Hintergrundwissen zu bemühen.

TOP 3 BERICHT DER BÜRGERMEISTERIN

a) Orkan am vergangenen Donnerstag

Die Stadt ist von größeren Schäden zum Glück verschont geblieben. im Wald ist lt. Aussage der gräflichen Forstverwaltung ca. 500 Fm Holz – überwiegend Fichte - als Sturmschäden bzw. Windbruch beziffert. Auch im Ruheforst sind 2 noch nicht verkaufte Fichten gefallen.

Stadträtin Kappes merkte an, dass sie von Hausgästen darauf aufmerksam gemacht wurde, dass auch noch umgefallene Bäume entlang des Weges zur Burg in den Weg ragen.

Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass die Aufräumarbeiten noch andauern und die Bäume sicherlich noch entfernt werden. Zudem führte sie weiterhin aus, dass die Nachfrage nach Brennholz unvermindert anhält, so dass sich der Stadtrat in nächster Zukunft über eine eventuelle Höchstabgabemenge unterhalten muss bzw. gegebenenfalls auch wie die Abgabe an auswärtige Käufer gehandhabt werden soll.

Stadtrat Grimm merkte hierzu an, dass dies sicherlich eine Folge der stark gestiegenen Ölpreise sei; dies aber bestimmt auch wieder abflauen wird, nachdem man festgestellt hat, dass für die Erstellung von Brennholz Arbeit und Werkzeug notwendig ist.

b) Weltkindertag

Der diesjährige Weltkindertag findet am 16.09.07 statt.

Auch im Landkreis Miltenberg findet hierzu alljährlich eine Veranstaltung statt; hier ist der Landkreis Veranstalter und alljährlich richtet eine Landkreiskommune dies aus.

Dank der Initiative unseres Jugendbeauftragten Herrn Rainer Kroth wurde für die diesjährige Veranstaltung Stadtprozelten als Ausrichter bestimmt. Hiermit bietet sich für unsere örtliche Gemeinschaft wider einmal die Möglichkeit – wie des Öfteren in der jüngeren Vergangenheit- uns nach außen hin zu präsentieren.

Ein erster Gesprächstermin mit einigen Vereinvertretern findet bereits morgen statt.

c) Kindergarten

Bei der monatlichen Besprechung mit dem Kindergarten-Team wurde ein Antrag bezüglich der Neuanschaffung eines Rechners gestellt, da der 10 Jahre alte PC kaputt sei. Eine Neuanschaffung sei unumgänglich, da durch das neue BayKiBig die Anforderungen gestiegen sind.

Weiterhin stehen Sanierungsmaßnahmen im Kindergartengebäude an. So muss der Flurbereich neu gestrichen werden. Diese Arbeiten sind für die Pfingstferien vorgesehen und sollen durch den Bauhof ausgeführt werden. Zudem befindet sich auch der Holzfußboden in einem sehr schlechten Zustand.

Bekanntlich besuchen jetzt ja auch 2-jährige Kinder den Kindergarten, und somit muss auch die Hygiene gewährleistet sein. Es wird zu überlegen sein, ob man das vorhandene Parkett abschleifen sollte oder ob man sich für einen kompletten neuen und ggf. strapazierfähigeren z.B. Kunststoffbelag entscheidet. Diese Sanierungsarbeiten sind für den Sommer vorgesehen (Um- und Ausräumarbeiten der Räume). Es wird daher vorgeschlagen, die Verwaltung mit der Einholung von Alternativangeboten zu beauftragen, um den Zeitplan der Sanierung einhalten zu können.

Stadtrat Grimm schloss sich den Ausführungen an und erklärte, dass das Parkett abgeschliffen und versiegelt werden müsse. Zudem solle man sich auch alternativ überlegen, ob man nicht lieber fliest.

Im Stadtrat war man sich darüber einig alternativ einen Kunststoffboden den „kalten“ Fliesen vorzuziehen.

d) AZV „Südspessart“

In einer der Letzten Zweckverbandsversammlung des AZV wurden unter Anderem, wie auch schon hier des Öfteren berichtet, Gespräche über die Zusammenlegung von bestimmten Betrieben zu einem Kommunalunternehmen geführt. Ob es sich zunächst einmal um eine gemeinsame technische Betriebsführung der beiden Versorgungsverbände oder um grundlegende Zusammenschlüsse von kommunalen Aufgaben in sonstigen Bereichen handeln könnte, und wie diese Zusammenschlüsse in der Praxis dann laufen würden, dies sollten alle Gemeinderatsgremien in einem gemeinsamen Informationsabend in der Stadthalle erfahren. Die Ausführungen hierzu wird dann ein externer Fachreferent erläutern. Der voraussichtliche Termin

wird Ende Februar/Anfang März erfolgen. Koordiniert wird dies von Bgm. Riedel aus Collenberg.

Das Landratsamt steht einer Zusammenarbeit in den Verbänden grundsätzlich positiv gegenüber, wobei die einzelnen Gemeinderatsgremien Grundsatzbeschlüsse hinsichtlich einer Zusammenarbeit fassen müssten.

Weiterhin wurde in der AZV-Sitzung einstimmig beschlossen, die Fortführung des Abwasserkatasters für gewerbliche Betriebe in allen Mitgliedsgemeinden weiterzuführen. In den 90-er Jahren wurde über das Büro INNO-LAB für die gewerblichen Einleiter in den Mitgliedsgemeinden ein Abwasserkataster geführt. Die Beauftragung erfolgte damals über den Verband. Die Fortführung der Kataster wurde seinerzeit, warum auch immer, nicht weiterbetrieben, zwar immer wieder mal in verschiedenen Sitzungen angesprochen aber mehr oder weniger den Gemeinden freigestellt, da die im Rahmen der Untersuchungen festgestellten Einwohnergleichwerte für die Berechnung des Verbandes nicht mehr relevant waren. Die Fortführung wurde nun vor allem unter Hinweis auf die Feststellung von Starkverschmutzern wieder aufgegriffen und beschlossen.

Die Katasterarbeiten werden von Frau Hofmann von der Firma IBAC durchgeführt werden, die die Örtlichkeiten bereits gut kennt, da sie damals Mitarbeiterin bei der Fa. INOLAB war.

Zudem führte sie aus, dass am 31.01.07 vor dem Verwaltungsgericht in Würzburg die Verhandlung bezüglich des Anschlussvertrages mit der Gemeinde Altenbuch stattfindet.

2. Bgm. Tauchmann merkte hierzu an, dass er diese Angelegenheit als eine Verschwendung von Steuergeldern sieht. Seiner Ansicht nach, hätte man sich hier gütlich einigen müssen.

Bgmin. Kappes führte aus, dass dies zwar bedauerlich aber nicht zu ändern sei.

e) Instandsetzung der Uferböschung

Bgmin. Kappes gab dem Stadtrat die Aktennotiz zum Besprechungstermin mit dem WSA, WWA und der Stadt vom 10.01.07 im Wortlaut zur Kenntnis. Sie betonte, dass das WSA nach einer Instandsetzung zur Übernahme der Unterhaltungskosten bereit sei. Das WSA wird dann den alten Vertrag von 1923 aufheben und einen neuen Vorlegen. Weiterhin sei das WSA offen für weitere Nutzungsvorschläge der Stadt (grüne Lunge, Parkplätze), wobei dann der Unterhalt wieder von der Stadt zu tragen sei. Zur heutigen Sitzung sollte eigentlich bereits ein überarbeiteter Vertrag seitens des WSA vorliegen. Leider war bisher kein Posteingang zu vermelden. Zudem sei die Sache auch terminlich eng zu entscheiden, wenn die Sanierungsmaßnahmen während der Mainabsenkung im April mit durchgeführt werden sollten.

Stadtrat Grimm warnte vor den Angeboten des WSA. Vor 10 Jahren wurde mit der gleichen Vorgehensweise begonnen; einem Vertrag konnte dann aber nicht zugestimmt werden. Man müsse darauf achten, dass einem das Mainvorland nicht ganz entzogen wird.

Seiner Ansicht nach sind die Hauptverursacher der Schäden die Personenschiffahrt, die auch belangt werden sollte.

Bgmin. Kappes schloss sich der Verursachersichtweise an und merkte an, dass die Fa. Henneberger bereits mehrfach zur Stellungnahme aufgefordert wurde aber bisher keinerlei Rückmeldung erfolgte. Zudem führte sie aus, dass der Erhalt des Mainvorlandes wichtig für die Stadtbewohner und ihre Lebensqualität sei.

Stadtrat Czerr merkte an, dass dieselbe Angelegenheit bereits vor 10 Jahren auf dem Tisch lag und aufgrund der Forderungen des WSA nicht verabschiedet werden konnte.

Stadtrat Schnellbach fragte nach, ob diese Maßnahme Auswirkungen auf den Hochwasserschutz und eine eventuelle Parkplatzerweiterung an der Fähre habe.

Bgmin. Kappes führte aus, dass eine Parkplatzerweiterung mit neuem Vertrag mit dem WSA möglich wäre und die Maßnahmen den Hochwasserschutz nicht tangieren.

f) Kommunalfahrzeug

Das Kommunalfahrzeug wird voraussichtlich bereits in der 5. od. 6. KW geliefert.

Bei Bekannt werden des genauen Einführungstermins wird der Stadtrat über denselben informiert werden.

Die anwesende freie Mitarbeiterin der Presse – Frau Carin Freund – bat um das Wort und führte den Ablauf der Pressearbeit aus. Sie bat um Verständnis, dass aufgrund des redaktionellen Ablaufs oft Kürzungen und Textänderungen seitens der Redaktion vorgenommen werden auf die sie selbst keinen Einfluss habe. Sie bat darum, wenn Diskrepanzen vorliegen sich zeitnah und direkt an die Redaktion zu wenden. Selbstverständlich stehe auch sie persönlich für ihre Texte für Diskussionen zur Verfügung.

2. Bgm. sah dies anders. Wenn eigene Texte verändert würden, müsste man auch selbst für eine Richtigstellung einstehen.

Frau Freund merkte nochmals an, dass sie sogar Verträge unterzeichnen musste, die der Redaktion eigene Änderungen etc. erlauben. Anders sei eine Arbeit nicht möglich. Sie selbst habe hier keinerlei Handhabe.

Stadtrat Roth konnte die Aufregung um den letzten Pressebericht nicht nachvollziehen. Seiner Meinung nach war selbiger in Ordnung. Er konnte keine Unwahrheiten entdecken. Zudem war er der Ansicht, dass das Gremium nicht dazu da sei, um über Presseredaktionen zu beraten.

2. Bgm. Tauchmann führte hierzu aus, dass im Zeitungsbericht zu lesen war, dass der Stadtrat bei dem Beschluss zum Abriss des Denkmals nicht gewusst habe, dass es sich bei selbigem um ein Baudenkmal handelt. Aus

seinen Sitzungsunterlagen gehe dies aber eindeutig aus der Stellungnahme des Denkmalschutzamtes hervor.

Stadträtin Kappes merkte an, dass die persönlich auch schlechte Erfahrungen bezüglich Richtigstellungen mit der Presse gemacht habe.

Stadträtin Baumann fragte abschließend nach, ob man noch Streusalz bei der Stadt kaufen könne.

Bgmin. Kappes verneinte dies und schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.

.....
Claudia Kappes
1. Bürgermeisterin

.....
Wolz Regina
Schriftführerin